

	<p>Objekt: Sechseckige Stapeldose</p> <p>Museum: GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig Johannisplatz 5-11 04103 Leipzig +49(0)341 2229100 grassimuseum@leipzig.de</p> <p>Sammlung: Asiatische Kunst. Impulse für Europa</p> <p>Inventarnummer: 1904.16</p>
--	---

Beschreibung

Mehrstöckige Stapeldosen (jûbako) aus Lack dienen zur Präsentation und Darreichung von Mahlzeiten. Diese ab dem 18. Jahrhundert in Kyoto hergestellte Variante aus durchbrochenen Steinzeug war eine technisch anspruchsvolle Besonderheit, die zunächst selten in den Exporthandel kam. Die kunstvolle Perforation der Gefäßseiten – hier in Form eines Münzverbandmusters – nutzte man auch bei keramischen Räuchergefäßen und Handwärmern. Die Dose schmücken weitere, auch in der Textilherstellung verbreitete Motive wie auf Wellen treibende Chrysanthemenblüten, Arabesken und Karomuster. Bei solchen Brokatmustern (nishiki-de) müssen aber nicht direkt Stoffe als Vorbild gedient haben, da „nishiki“ auch generell mit Prachtentfaltung konnotiert ist. Die reizvolle Gestaltung steht in der Tradition des bedeutenden Kyotoer Keramikers Nonomura Ninsei. (Text: Anne-Katrin Ehrst)

Ankauf 1904. Aus der Sammlung Charles Gillot, Paris.

Grunddaten

Material/Technik:	Kiyomizu-Ware. Steinzeug, grauweiße Glasur, braune und blaue Aufglasurmalerei, Goldmalerei; Metallmontierung
Maße:	Höhe 20,9 cm, Durchmesser 17,1 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1603-1868 [Edo-Zeit]
	wer	
	wo	Japan

Hergestellt	wann	19. Jahrhundert
	wer	
	wo	Kyōto
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Nonomura Ninsei
	wo	

Schlagworte

- Arabeske
- Behälter
- Chrysantheme
- Esskultur
- Karomuster
- Keramik

Literatur

- GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig (Hrsg.) (2009): Ständige Ausstellung. Asiatische Kunst - Impulse für Europa. Leipzig, S. 88